

Auf dem Weg zu ethischen Kryptowährungen

Auf dem Markt Blockchain-basierter Kryptowährungen herrscht der Wilde Westen! Wöchentlich reiten neue ICOs auf der Welle des Krypto-Wahns.



Arthur Brock
übersetzt aus dem Englischen von
Martin und Andreas Bangemann

Kryptowale bei der Fütterung

Foto: Vivek Kumar <https://unsplash.com/@vikceo>, gemeinfrei,
Hintergrund: Meer mit Wolken – © Martin Bangemann

„Initial Coin Offering (ICO) oder auch Initial Public Coin Offering (IPCO) ist eine unregulierte Methode des Crowdfundings, die von Firmen verwendet wird, deren Geschäftsmodell auf Kryptowährungen basiert. Mit dieser Methode der erstmaligen Kapitalaufnahme vermeiden Kryptowährungs-Firmen den streng regulierten Prozess der Kapitalaufnahme, der von Risikokapitalgebern, Banken oder Börsen vorgeschrieben wird. In einem Initial Coin Offering wird ein Anteil einer neu emittierten Kryptowährung an Anleger verkauft im Austausch gegen staatlich emittierte Währungen oder gegen andere Kryptowährungen wie bspw. Bitcoin.“

Quelle Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Initial_Coin_Offering

Anlagen im Wert von mehreren Milliarden Dollar wurden im Jahr 2017 getätigt und dennoch haben viele keine Ahnung, welche dunklen Kräfte diesen Prozess befeuern. Warum fließt so viel Kapital zu den ICOs? Könnte es sein, dass die Zahlungsabwickler die Bitcoin-Wale nicht auszahlen können, sodass diese gezwungen sind in neue Münzen zu investieren, um ihr Vermögen zu streuen? Als Bonus werden sie durch Kontrolle über einen hohen Anteil am Bestand der Münzen in die Lage versetzt, deren Wert zu manipulieren.

- **\$ 30 Millionen in 24 Sekunden eingesammelt**
- **Hunderte von Millionen in einer Stunde**
- **Ein ICO war in einem einzigen Block von Transaktionen ausverkauft**
- **Das gesamte Ethereum-Netzwerk durch bevorzugte, überzogene Transaktionen blockiert**

Meldungen, die beweisen, dass die Herausforderung für ICOs als Crowdfunding-Tool darin besteht, überhaupt den Großteil der Endanwender für ihr Produkt zu erreichen – Wale springen

nämlich in kleine Pools, wo sie massiven Einfluss ausüben können.

Grundsätzlich gibt es gute Ideen, auf deren Ausbreitung die Hoffnung ruht. Und gute Menschen, die gute Ideen zum Wohle aller umsetzen wollen. Können wir ein gesünderes Modell entwickeln, damit das Potential, das dezentralisierten Währungen innewohnt, nicht unter dem Druck von Überregulierung und Kaufrauschwirkungen zusammenbricht?

Wenn wir die Seriosität der ICOs nicht selbst erhöhen, verlieren wir die Möglichkeit, eine stabile Basis für deren Fortbestand zu schaffen. Ich denke, wir müssen viele der Annahmen in Frage stellen, die sich in diesem unreifen ICO-Stadium bereits verhärtet, einschließlich der Struktur und der Natur der verwendeten Kryptowährungen.

Was macht einen ICO Ansatz verantwortlich und ethisch? 🌊

Ich habe die Kriterien verschiedenster Bewertungsseiten gelesen. Was mir auffällt, ist deren merkwürdige

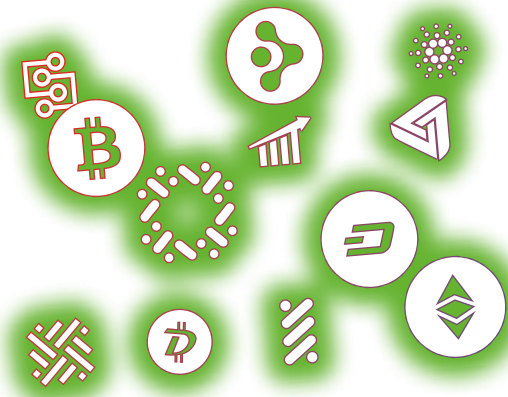
Mischung aus Offensichtlichkeit und Blindheit. Offensichtlich gilt für Krypto-Projekte immer noch das Erlösmodell und die Nachfrage nach dem Produkt. Jeder geht blind davon aus, dass die unbeholfenen First-Gen-, Global-Ledger-, Burn-the-Planet- (Proof-of-Work-) Ansätze ewig bleiben werden. ICOs zum Bau von Rechenzentren in der Nähe von hydroelektrischen Staudämmen, die nur dem „Mining“ (Schürfen), also dem Errechnen von Coins dienen, werden ziemlich hoch eingestuft. Mit anderen Worten, ich glaube nicht, dass man von solchen Leuten Ratschläge annehmen sollte. Und ganz ehrlich, es gibt auch keinen Grund, meinen anzunehmen. Als Entwickler von Blockchain-Alternativen bin ich völlig voreingenommen und konzentriere mich auf die nächste Generation von Werkzeugen. Abgesehen von diesen unterschiedlichen Ansichten über die Zukunft dezentraler Technologie glaube ich, dass erkennbar ist, dass die Entwicklung besserer ICOs von allgemeinem Interesse ist.

Die erste Frage, die man sich stellen sollte, wenn man die Entwicklung ei-

nes ICO in Betracht zieht, lautet: Ist das Projekt in erster Linie ein Mittel, um reich zu werden oder um Menschen zu erreichen?

Man kann es sich leichtmachen und sagen: „Beides!“. Auch wenn es stets eine Form der „**Crowd-Finanzierung**“ ist, wird erkennbar, auf welches Ziel sie zugeschnitten ist. Wenn man in 24 Sekunden oder auch erst nach ein oder zwei Stunden ausverkauft ist (oder sein wollte), ging es eindeutig um Geld und nicht um Teilhabe. Wenn man sich also über die tatsächlichen Prioritäten bewusst ist, sollte dies die Form und Struktur des gesamten ICO verändern.

Es sieht ganz danach aus, als gäbe es ein paar ziemlich zwielichtige Projekte, die vortäuschen, etwas Nützliches zu tun, es aber in Wahrheit nur auf das Geld der Leute abgesehen haben. Das wiederum hat Auswirkungen in Form von staatlichen regulatorischen Eingriffen für alle, auch für die guten Projekte. Während dieser Text entstand und auf Veröffentlichung wartete, begann die US-Börsenaufsicht SEC^[1] mit dem Säbelrasseln; sowohl China als auch Südkorea verbannten ICOs und begannen einen Kurs der Regulierung.



Immer mehr Kryptowährungen entstehen

Für das Geld

Wenn es bei einer ICO in erster Linie darum geht, Geld zu verdienen, sollte man meines Erachtens die strikte Einhaltung der Wertpapiergesetze der Länder beachten, in denen man verkauft. Das Angebot sollte registriert und reguliert werden. Genau dafür gibt es diese Gesetze – sie verhin-

dern, dass Menschen durch undurchsichtige Investitionsangebote ausgeschlossen werden.

Moment mal: Sind ICOs nicht gerade deshalb so aufregend, weil sie staatliche Vorschriften umgehen?

Das trifft sicherlich auf die ICOs der Vergangenheit und Gegenwart zu – ich schlage eine andere Zukunft vor.

Für die Menschen

ICOs müssen sich nicht ums Zocken mit dem Wert einer schwankungsanfälligen Kryptomünze drehen. Ich bin überzeugt, dass es möglich ist, Wertstabilität zu schaffen und transparente Ertragsarten anzubieten. Ein ehrlicherer Weg, diese nicht ganz leichte Aufgabe zu stemmen, könnte die Risikominimierung des Angebots sein, sowie der Versuch, echte langfristige Nutzer anstelle kurzfristiger Spekulanten zu gewinnen. Ich sehe auch Wege einer Strukturierung, hin zu größerer Rechenschaftspflicht in Bezug auf erhaltene Finanzmittel und hinsichtlich des Erreichens konkreter Ergebnisse.

Anwaltskanzleien erarbeiten Vertragswerke für ICOs, um Rechte gegenüber Inhabern von Anteilswerten zu kategorisieren. Es gibt auch Vorschläge, wonach die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung in der Schweiz erfolgversprechend sei, damit man den Münzverkauf als Spende einstufen kann. Eine Pseudo-Gemeinnützigkeit wird weder bei der Nutzerbasis noch bei den Aufsichtsbehörden langfristiges Vertrauen aufbauen. Seien wir mal ehrlich: Eine Kryptomünze, die nur anders genannt wird, bleibt dennoch unbeständig.

Wie auch immer bleibt die Absicherung Aufgabe von Rechtsanwälten. Will man jedoch wirklich dezentralisierte Peer-to-Peer-Systeme aufbauen, müssen sich die Partner gegenseitig absichern – in Bezug auf Planung, Aufbau und Finanzierung. Man kann es sich zu keinem Zeitpunkt des Prozesses leisten, eine „Wir-gegen-Die“-Haltung gegenüber den Nutzern einzunehmen. Wir sind sie. Sie sind wir. Wenn bereits in der Finanzierungsphase Ungleichheit im System geduldet wird, gibt es keinen Grund zur

Annahme, dass diese nicht in jeder Phase der Operation auftaucht.

Ein Haus auf Sand gebaut ...

Kryptowährungen *müssen* keine Spielchips sein, deren Wert auf von Spekulation überhitzten Zockermärkten bestimmt wird. Bitte lesen Sie den bereits erschienenen Beitrag „*Vom Konstruieren verantwortungsvoller Kryptowährungen*“^[2], um zu erkennen, dass es auch anders geht.



Originalfoto: Logan Ingalls, Lizenz (CC BY 2.0) Quelle: <https://www.flickr.com/photos/11831132@N00/1818402449>
Bereinigt und mit Kryptowährungssymbole beschriftet.

Grundsätzlich kann man das ICO nicht verantwortungsvoller oder wertvoller machen als die ihm zugrundeliegende Währungs-idee. Es gibt einige unsinnige Kryptowährungen, die wirklich nichts weiter als stromvergeudende digitale Pokerchips sind.

Ich weiß, einiges von dem was nun folgt ist Lästerung, aber es muss einfach gesagt werden. Es ist als Aufruf gedacht, dazu beizutragen, dass mit zusätzlichen Anstrengungen der Bereich der ICO-Ansätze verbessert wird. Elemente eines ethischen ICO:

- **Wahrheitstreue:** Wie kann man für die geradlinigste, wahrheitsgetreueste Darstellung eines Produkts und dessen Absichten dem Publikum gegenüber sorgen? Kryptographie und dezentrale Datenverarbeitung sind schwer genug zu verstehen, auch ohne von Marketing-Meinungsmache überschüttet zu werden.
- **Grad der Nachfrage:** Nur, weil Menschen eine Münze kaufen, beweist das nicht, dass sie auch an deren Verwendung interessiert sind. Wie kann man die Nachfrage nach der Währung von der Nachfrage nach Pokerchips trennen, die einzig zum Zocken dienen sollen?

1 United States Securities and Exchange Commission

2 HUMANE WIRTSCHAFT, Heft 6-2017

- **ICO auf Beweis und nicht auf Theorie basierend:** Wie kann man feststellen, ob eine Idee umsetzbar ist und ob man das Team mit den technischen Fähigkeiten für die Umsetzung hat? Was kann man bereits vor einem ICO als Beweis der guten Absichten bereitstellen?
- **Nicht alles vorwegnehmen:** Kann die Währung so gestaltet werden, dass man nicht alle Gelder bereits bei der Erstemission einsammeln muss? Wie kann man eine Expansion ermöglichen, die auf zukünftige Nachfrage und Wachstum reagiert?
- **Angemessene Obergrenze:** Was ist, angesichts der vorherigen Frage, ein angemessener Betrag, um eine erste Runde solider Ergebnisse zu erzielen? Kann man so strukturieren, dass sich die Obergrenze den echten, offenen und ehrlichen Belangen der Benutzer des Produkts anpasst?
- **Faires Gleichgewicht zwischen Macht und Reichtum:** Wenn die Sache so verdammt cool ist, hat man bereits alle Vorteile als Vorreiter und Impulsgeber. Wie kann man die Verteilung von Macht und Reichtum strukturieren, um es auch für Nachzügler zu einer guten Sache zu machen?
- **Keine Sicherheitsdeckung:** Kann man mehr Leute erreichen, indem man gewährleistet, dass das Währungs-Angebot nicht wie ein Wertpapier mit einer Sicherheit gedeckt

ist? Können dadurch z. B. Personen in den USA und anderen Ländern mit Wertpapierbeschränkungen erreicht werden? Kann ein transparenter, verlässlicher Wert angeboten werden anstatt Gewinnquoten eines Wettmarktes?

- **Eingebettete Werte:** Kann die „Währung“ mit einem verlässlichen realen Wert verbunden werden, um den Markt als Ganzes zu stärken und stabilisieren? Würde eine Wertstabilität Kryptowährungen den Haupteinsatz in der produktiven Wirtschaft und nicht ausschließlich auf Spekulationsmärkten ermöglichen?
- **Rechenschaftspflicht:** Gibt es Möglichkeiten, eine Art Haftung darzustellen, die den Wert des Angebots und die von der Gemeinschaft bereitgestellte Finanzierung sichern?

Es ist nicht mein Anliegen, den ICO-Hype zu bremsen. Die Entwicklung muss weitergehen. Aber das bedeutet, dass wir als Geeks und Krypto-Praktizierende die Messlatte höher legen müssen! War es am Anfang nicht Teil der Grundidee, dass wir uns vom Rest der Finanzindustrie abgrenzen und nicht auf den Pfad der Korruption gezogen werden?

Wir wollten mit dem Aufbau von ICOs echte Probleme unseres derzeitigen Finanzsystems lösen. Durch Vervielfältigen dieser Probleme (oder Schlimmeres) in den Krypto-Raum hinein, werden wir dieses Ziel nicht erreichen.

Diese Art von Fragen müssen von weit mehr ICOs einführenden Gruppen gestellt und beantwortet werden.

Soviel sei schon vorweggenommen: Ich werde in meinem nächsten Beitrag einige Antworten für all diese Fragen anbieten.

Zum Autor
Arthur Brock



Kultur-Hacker, Software-Architekt baut gezielt Währungen auf, die die soziale Dynamik unserer aufstrebenden postindustriellen Wirtschaft prägen. Er hat mehr als einhundert Entwürfe für Multi-Währungssysteme erstellt und sein Software-Unternehmen hat Dutzende dieser Systeme erstellt und eingesetzt.

Zunächst nutzte Arthur sein Wissen über Künstliche Intelligenz bei GM, Chrysler & Hughes, verlagerte sich jedoch auf die Entwicklung von Intelligenz in sozialen Architekturen, anstatt auf Computern. Er begann mit von Studenten geleiteten Schulen und preisgekrönten, von Mitarbeitern geleiteten Unternehmen und entdeckte, dass die Maschinerie, die diese Art von Organisationen betreibt, spezifische Anreiz- und Feedback-Muster aufweist. Er begann, die Geheimnisse der sozialen DNS zu ergründen, durch die Menschen handeln und erforschte die kritische Rolle von Währungen für die Programmierung dieser Muster.

Die Entwürfe von Arthur umfassen Währungssysteme für: gemeinsame wissenschaftliche Forschung, nachhaltiges Fischereimanagement, Unternehmensvergütungspläne, Mitarbeiteraktienoptionen, gemeinschaftsbasierte Wirtschaftsentwicklung, Unternehmens-Barter und -tauschhandel, Triple-Bottom-Line-Handelskredite, Open Source Softwareentwicklung, Kundenbindungsprogramme, Wasserrechte, Rezirkulation von Geschenkzertifikaten, Zivildienst, Leistungsmanagement für Mitarbeiter, Kunst- und Kulturentwicklung, effizientes Teilen und Management von Ressourcen sowie Umweltverträglichkeitsprüfungen.

Mit Sitz in New York City berät Arthur Brock weltweit Organisationen, die sich aktiv für die New Economy neu strukturieren.

Kontakt: <http://artbrock.com/contact>

Dies ist Teil 2 von Arthur Brocks dreiteiliger Serie „Toward an Ethical ICO“. Teil drei wird Mitte/Ende Januar verfügbar sein. (HUMANE WIRTSCHAFT übersetzt auch diesen ins Deutsche und veröffentlicht ihn)

Dieser Beitrag erschien zuerst auf Medium. (<https://t1p.de/A-Brock-2>)

Einige Rechte vorbehalten



„Smart contract“, „Bitcoin“, „Ethereum“ – Begriffe, deren Grundlage die sogenannte „Blockchain-Technologie“ ist, halten Einzug in Wirtschaft und Gesellschaft.

HUMANE WIRTSCHAFT gründet ein Blockchain-Laboratorium. Alle Interessierten können mitmachen. An die Entstehung konkreter Projekte ist ebenso gedacht, wie an die verständliche Aufarbeitung des Themas für Veröffentlichungen. Wir haben zu diesem Zweck sowohl einen virtuellen Raum im abgeschlossenen Intranet des Herausgebers der Zeitschrift geschaffen, als auch einen physischen Raum am Lernort Wuppertal. Dadurch können sich national und international Interessierte dem Thema unter dem Aspekt widmen, einen Beitrag für die humane Wirtschaft von morgen zu leisten. Dabei soll Wert darauf gelegt werden, dass Experten aus anderen Fachgebieten mitwirken, damit die Digitalisierung den Menschen dient.

Mitmachwillige bitten wir um Kontaktaufnahme per E-Mail: redaktion@humane-wirtschaft.de

